Ew. Excellenz

Bibliothek der Ludwigs-Universität Gießen

Gehorsamst Schreiben vom 11ten d. M., enthaltend Euer Wohlgeboren Mittheilung, die von Seiten Sr. Excellenz des Herrn Großherzogs über die Choleraschutzpocken-Schrift, die Königsberg enthält, mich bekleidende, Ehrenamt des Redacteur betreffend gefälligst erlassene Ansinnen, hat mich zum lebhaften Danke für die von der Akademie der Wissenschaften gezeigten Theilnahme zu beleben, muß ich zu meinem Bedauern wiederum ablehnend beantworten, da ich, der russischen Sprache nicht in der Weise mächtig bin, um eine solche Arbeit unter ich mit einer Präzision der Zeit durchführen, die mir in der nächsten Monaten als unseren Gesetze ganz unmöglich ist. Ich hoffe aber nicht zweifeln können, daß eine von meinem Collegen Rehm, Herrn Professor Adamson, abgefaßte Kritik über ich erwähnte Werk, die Akademie wiederum aber sowie gelten werde als die von mir begehrte Beurtheilung, und habe ich nicht gesäumt der gegen Rüstung, Mr. Adamson zu übergeben, der versprochen auch, sogenommen und sich bereit erklärt hat, ich Resultat seiner Arbeit spätestens Ende März, direct in Ihre Hände gelangen zu lassen. In der zuversichtlichen Hoffnung, daß dieses Arrangement Ew. Excellenz vollkommen befriedigend werde, so wie mit dem verbindlichsten Dank für ich durch jenen Rüstung mir erwiesenen hohen Freundschaftsbeweises habe ich die Ehre mich zu zeichnen

Ew. Excellenz

Dorpat am 24sten Jan. 1851.

ergebenstes Diener,

Dr. Riddel.

Universitätsbibliothek der Ludwigs-Universität Gießen

Ew. Mr., indessen, unter Mittheilung, der von
die Oberen genehmigten Schrift, die Über-
setzung, welche Tagebuch und Aufsätze
[illegible] enthaltend Band zum Verfasser
[illegible] Versuch, um die von der Akademie der Wissenschaften gezeichnete Be-
schrift zu beurtheilen, muß ich zu meinem Bedauern wiederum ab-
lehnend beantworten, da ich der russischen Sprache nicht in der Maße
mächtig bin, um eine solche Arbeit unternehmen zu können, die mir in der kürzesten Manier auf mehrere
Wochen ganz unmöglich ist. Ich hoffe aber nicht zweifeln können, daß
und von meinem Collegen Rühs, dem Herrn Adamas, abgeschickte Bei-
lit über das unreife Urtheil, die Akademie wichtiges aber soviel
gelten werde als die von mir begehrte Beurtheilung, und daß Ihre
nicht geneigt der gegen Rühs, Hr. Adamas zu übergeben, der
versichert auch, ungeachtet daß sich bereit erklärt hat, die Redaktion
seiner Arbeit Behufs Ihrer Wünsche, durch in Ihre Hände zu bringen
zu lassen. In der gewissenhaften Erwartung, daß dieses Arrangement
Ihrer Stellung, vollständig befriedigend werde, sehe mich mit dem ver-
bindlichsten Dank für das Ihnen, jenem Rühs, mir abermals bewie-
sene schmeichelhafte Vertrauen habe ich die Ehre mich zu zeichnen

Ew. Wohlgeb.